

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 15.11.2016
*öffentlich***

Ort: Stadthaus
Raum 116
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:02 Uhr bis 17:34 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Herr Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Frau Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Frau Heike Wießner	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Frau Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Herr Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Frau Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM <i>bis 17:31 Uhr</i>
Frau Sylvia Plättner	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Herr Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Verwaltung

Christian Deckert	Jugendhilfeplaner
Uwe Weiske	Sozialplaner
Rene Lukas	stellv. Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Dr. Christine Radig	amt. Fachbereichsleiterin FB Bildung
Frau Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN <i>Vertretung durch Herrn Helmich</i>

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Kramer**, eröffnete die öffentliche Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Schöps merkte an, dass bezüglich Ihrer Anfrage zur Einschätzung der Schulsozialarbeiter in Hinsicht auf die Zusammenarbeit mit den Netzwerkstellen im Unterausschuss Jugendhilfeplanung vom 20.09.2016 noch keine Antwort erfolgt ist.

Herr Deckert sicherte eine Prüfung zum Sachverhalt zu.

Herr Deckert teilte mit, den Tagesordnungspunkt 4.3 „Beratung zum aktuellen Stand AG §78 für den Bereich Kita“ von der Tagesordnung zunehmen.

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung, so dass Herr Kramer um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 20.09.2016 *einstimmig zugestimmt*
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 18.10.2016 *einstimmig zugestimmt*
4. Beratung zur Weiterarbeit der Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGB VIII
- 4.1. Beratung zum Arbeitsauftrag QZ §16 SGB VIII
- 4.2. Erarbeitung Arbeitsauftrag QZ §13 SGB VIII
- 4.3. Beratung zum aktuellen Stand AG §78 für den Bereich Kita
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1. Themenausblick für zukünftige Sitzungen des UA Jugendhilfeplanung
- 8.2. Arbeitsstand der Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kita
- 8.3. Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 20.09.2016

Die Niederschrift vom 20.09.2016 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 18.10.2016

Die Niederschrift vom 18.10.2016 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beratung zur Weiterarbeit der Arbeitsgemeinschaften nach §78 SGB VIII

Herr Kramer informierte, der TOP 4.1 wird von Herrn Deckert eröffnet.

zu 4.1 Beratung zum Arbeitsauftrag QZ §16 SGB VIII

Frau Pfeiffer, Frau Richter und **Herr Zober** informierten den Ausschuss über Ihre täglichen Arbeitserfahrungen, hinsichtlich des Qualitätszirkels §16 SGB VIII

Frau Richter vom Deutschen Kinderschutzbund, informierte die Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung, über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus Ihren alltäglichen Arbeitsleben. Sie erläuterte, dass das Tagesgeschäft hauptsächlich die Strukturierung von Terminen und Zielvereinbarungen sowie die Förderung der Beziehungsarbeit zu den Familien beinhaltet. Zur Verdeutlichung Ihrer Erfahrungen nutzte **Frau Richter** verschiedene Fallbeispiele.

Frau Richter teilte mit, dass die professionelle Interventionen mit Familien durch geordnete Problemlösungen und gesetzten Tageszielen zur Hilfe beitragen.

Frau Richter berichtete, dass die Familienbildung präventiv und für jeden zugänglich ist. Sie äußerte, von großer Bedeutung ist die Einbindung von Netzwerkstellen.

Frau Pfeiffer vom IRIS e.V. schilderte, dass die Familienbildung freiwillig ist und die Menschen aus eigenem Antrieb die Veranstaltungen wahrnehmen.

Frau Pfeiffer berichtete, um Menschen dahingehend zu erreichen, müssen positive Emotionen angesprochen werden. Sie fügte hinzu, dass das Prospekt vom IRIS e.V. die 7 Sinne des Menschen ansprechen soll.

Des Weiteren teilte Sie mit, dass die Niedrigschwelligkeit hinsichtlich der Angebote für Familien wichtig ist. **Frau Pfeiffer** gab an, dass diese Angebote für Familien, wie z.B. die Eltern AG Kurse für sozialschwache Familien sind.

Frau Pfeiffer erwähnte, es gibt diesbezüglich eine gute Zusammenarbeit zwischen Kind-Mutter-Heimen, ASD, Erziehungsberatungsstellen und Kindergärten.

Frau Pfeiffer verdeutlichte ihre vorangegangenen Aussagen, mit einem Fallbeispiel.

Herr Zober vom Trägerwerk Soziale Dienste, stellte die verschiedenen Angebote der Beratungsstelle Tabu la rasa vor. Das Tabu la rasa ist eine Kontakt und Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit einer seelischen Beeinträchtigung.

Herr Zober berichtete, dass es verschiedene Angebote gibt, wie das Mütter- und Frauenfrühstück, das Väterfrühstück und ein Eltern-Café. Er teilte mit, dass zur Qualitätsprüfung der Angebote ein Fragebogen an die betroffenen Elternteile ausgehändigt wurde. Die Auswertung ergab eine positive Rückmeldung.

Herr Zober schilderte, die Angebote sind Möglichkeiten für die Besucher, ihren Tag zu strukturieren und Kontakt untereinander zu pflegen.

Herr Zober gab bekannt, dass zur Illustration der heutigen Vorträge dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung 3 Fragen bezüglich zur Qualitätsbeschreibung gestellt werden.

1. Was erwarten Sie, als Vertreterinnen und Vertreter vom Bereich Familienbildung?
2. Was wäre für Sie Qualität im diesem Bereich?
3. Wie müsste die Qualität beschrieben werden?

Herr Kramer bedankte sich für die ausführlichen Vorträge bei **Frau Richter, Frau Pfeiffer** und **Herr Zober**.

Herr Deckert teilte mit, es ist positiv, dass alle Vorträge die gleiche inhaltliche Darstellung abbilden.

Herr Kramer schilderte, dass die gestellten Fragen bezüglich des zu verfassenden Arbeitsauftrages teilweise beantwortet werden.

Frau Dr. Schöps bedankte sich für die lebendige Darstellung zur Arbeit in der Familienbildung. Sie meinte, es ist sehr wichtig diese Darstellung bezüglich der Familienbildung und die dazugehörige Qualität schriftlich zu erläutern. Aus diesem Grund wird ein Arbeitsauftrag für den Qualitätszirkel formuliert.

Frau Haupt bedankte sich ebenfalls für die Vorträge und fragte bezüglich der Qualitätsverbesserung wie die Vernetzung innerhalb der Sozialgruppen ist.

Frau Pfeiffer informierte, es gibt ständige regelmäßige Arbeitsaufträge zur besseren Vernetzung untereinander.

Frau Köferstein bedankte sich ebenso und verdeutlichte den Punkt der Prävention. Sie betont dass dieser Punkt für Familien sehr wichtig ist.

Frau Köferstein fragte Frau Richter, wie haben sich die Bedingungen hinsichtlich Ihrer Tätigkeit innerhalb von 20 Jahren verändert.

Frau Richter teilte mit, es ist eine positive Entwicklung hinsichtlich der beruflichen Bedingungen festzustellen.

Herr Kramer fragte, hinsichtlich der Prävention, wo die Abgrenzung zwischen Hilfe zur Erziehung und der Beratungsstelle liegt.

Frau Richter berichtete, es erfolgt eine Abgrenzung unter der Feststellung der Notwendigkeit.

Frau Pfeiffer ergänzte, es ist eine Frage der Ausbildung. Sie teilte mit, dass im Familienbereich die Erstaufnahme gesichert ist und bei Feststellung anderer benötigter Hilfen spezielle Beratungsstellen in Betracht gezogen werden.

Frau Tomczyk-Radji bedankte sich für die Ausführungen und fragte, ob es Möglichkeiten zur Durchführung von Supervisionen und Weiterbildungen gibt.

Frau Pfeiffer informierte, dass Weiterbildungen und Supervisionen durch finanzielle Mittel vorhanden sind und somit auch durchgeführt werden.

Herr Kramer beendete den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Erarbeitung Arbeitsauftrag QZ §13 SGB VIII

Herr Kramer informierte, dass es hinsichtlich des Qualitätszirkels §13 eine Redaktionsrunde gab und diese eine Formulierung erarbeiten sollte.

Er teilte mit, die verständlichste Formulierung hat Frau Dr. Schöps erstellt.

Herr Deckert stellte diese Formulierung, anhand einer Präsentation vor.

Diese Präsentation ist im Session hinterlegt.

Frau Dr. Schöps erläuterte, dass unter der Berücksichtigung der Fachstandards die Formulierung erstellt wurde. Sie stellte fest, dass die Qualitätskriterien in den Fachstandards sehr gut beschrieben sind.

Frau Dr. Schöps schilderte, es soll eine Anregung sein, für eine kontrollierte und weiterführende Diskussion über Qualität.

Herr Kramer fragte, wer diese Beschlussfassung durchführt.

Herr Deckert informierte, dass der Vorsitzende Herr Kramer den Antrag zur Beschlussfassung im nächsten Jugendhilfeausschuss einbringen muss.

Frau Haupt bemäkelte die Formulierung „für Außenstehende (z.B. Stadträte)“.

Herr Kramer schlug vor, den Passus „(z.B. Stadträte)“ aus der Formulierung herauszunehmen.

Frau Tomczyk-Radji teilte mit, positiv ist der hohe Prozesscharakter in der Formulierung.

Herr Kramer bat um das Votum, dass der Passus „(z.B. Stadträte)“ aus der Formulierung herausgenommen werden kann und dann abzustimmen, ob der geänderte Text als Vorschlag in den Jugendhilfeausschuss eingeht.

Beide Abstimmungen wurden vom Unterausschuss- Jugendhilfeplanung mit einstimmig zugestimmt.

zu 5 **Beschlussvorlagen**

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 6 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Mitgliedern des UA Jugendhilfeplanung vor.

zu 7 **schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

zu 8 **Mitteilungen**

zu 8.1 **Themenausblick für zukünftige Sitzungen des UA Jugendhilfeplanung**

Herr Kramer schlug vor den TOP 4.3 auf die Tagesordnung vom 06.12.2016 zur Behandlung aufzunehmen.

Die Ausschussmitglieder haben diesem Vorschlag einstimmig zugestimmt.

Herr Deckert bat um die Zusendung von Vorschlägen für die Agenda 2017.

zu 8.2 **Arbeitsstand der Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kita**

Herr Weiske informierte, die Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung anhand einer Präsentation über den Arbeitsstand des Bedarfs- und Entwicklungsplanes zur Kindertagesbetreuung 2017. Er erläuterte speziell die Betreuungsquoten in den Jahren 2015 und 2016, die durchschnittliche Auslastung der Betreuungsplätze 2015 und 2016 sowie die Prognose der Inanspruchnahme der Betreuungsplätze im Jahr 2017.

Des Weiteren schilderte er den Mitgliedern des Unterausschusses Jugendhilfeplanung die Handlungsempfehlungen und Planungsschwerpunkte für die Kindertagesbetreuung 2017.

Diese Präsentation ist im Session hinterlegt.

Frau Plättner erläuterte am Beispiel der Grundschule Glaucha, dass es dort bei der Eröffnung schwierig sein wird, die Kinder personell zu betreuen. Sie gab an, dass es für die Träger sehr problematisch ist, Personal zu finden.

Herr Weiske stimmte der Aussage von Frau Plättner zu.

Frau Köferstein fragte, wie die Verteilung bezüglich des Königsteiner Schlüssels ist, von Jugendlichen die am 01.01.2017 volljährig werden.

Herr Weiske informierte, dass es eine zentrale Steuerung zur Auffüllung an die Bundesländer geben wird.

zu 8.3 Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation

Herr Kramer bat um den Bericht zur aktuellen Flüchtlingssituation.

Herr Deckert informierte, die Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung anhand einer Präsentation über die aktuelle Flüchtlingssituation. Er erläuterte, die Situation der unbegleiteten minderjährigen Ausländer.

Diese Präsentation ist im Session hinterlegt.

zu 8.4 Frau Tomczyk-Radji zu den unbegleiteten minderjährigen Ausländern

Frau Tomczyk Radji fragte, sind bei den unbegleiteten minderjährigen Ausländern verheiratete Minderjährige vorhanden.

Herr Kramer bat, um eine schriftliche Beantwortung der Verwaltung.

zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es lagen keine mündlichen Anfragen von Fraktionen und Mitgliedern des Unterausschuss–Jugendhilfeplanung vor.

zu 10 Anregungen

Es wurden keine Anregungen gegeben.

Für die Richtigkeit:

Uwe Kramer
Ausschussvorsitzender

René Lukas
stellv. Protokollführer